

Tini Malina: „Baronesse Gruselia und das große Gruseln“

Gruselspaß mit Baronesse

Von Thomas Linden

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 31.10.2026

Einst war sie die Königin des Grusels, aber im Alter ist die Baronesse Gruselia schrecklich träge geworden, doch mit der Trägheit ist nun Schluss! Bilderbuchkünstlerin Tini Malina bietet feine Gänsehautmomente für Vorschulkinder in einem Gruselbuch, das auf fluoreszierender Folie gedruckt ist und im Dunkeln leuchtet.

Sittsam wie es sich für eine Adlige gehört, klappert die Baronesse Gruselia nicht als nacktes Skelett durch ihr Gruselhaus, sondern trägt ein Kleid mit Puffärmeln und einen weiten Hut über ihrem kahlen Schädel. So kennen sie auch die Bewohner des Dorfes, in dem das Haus steht. Aber die Zeiten ändern sich:

„Irgendwann verlor die Baronesse die Freude an der Gruseligkeit. Von einem Tag auf den anderen machte es ihr keinen Spaß mehr, und ihr fiel überhaupt nichts Schreckliches mehr ein. Auch achtete sie nicht mehr darauf, ihr Inneres mit Spinnweben, Motten und Fledermäusen zu füllen – wie es für Skelette so üblich ist.“

Zweifellos, die Baronesse Gruselia von Finster verlottert. Und die Reaktion der Dorfbewohner bleibt nicht aus. Statt sich zu fürchten, grüßen sie die Adelsfrau nun freundlich.

Allein die Geisterkatze braucht ihre tägliche Portion Schrecken, um gesund zu bleiben. So heckt die Baronesse einen teuflischen Plan aus, um ihre geliebte Katze zu retten.

Der Charme des Unfertigen

Tini Malina setzt in ihrem Grusel-Bilderbuch auf bekannte Motive aus Ottfried Preußlers Kinderbuchklassikern „Das kleine Gespenst“ und „Die kleine Hexe“. Schreckgestalten haben nicht nett, sondern garstig zu sein, sonst erfüllen sie nicht ihre Rolle als bedrohliche Finsterlinge.

Tini Malina

Baronesse Gruselia und das große Gruseln
(Titel der dt. Ausgabe)

Baroness Spookiness. A story of small scares
(Titel der engl. Ausgabe)

Kleine Gestalten Verlag

48 Seiten

16,90 Euro

Ab 4 Jahren

Ihr Figurenpersonal baut Tini Malina aus stilisierten Einzelteilen zusammen, die raffiniert gestaltet wie ausgeschnittenes Buntpapier wirken. Selbst die Konturen erhalten noch vereinzelte weiße Kanten, als hätte dort die Schere nicht sauber gearbeitet. Mit digitaler Technik lässt sich auch der Charme des Unfertigen erzeugen. Wobei man in diesem grafisch elegant gestalteten Buch kaum entscheiden mag, wo die Grenzen zwischen der Arbeit des Layouters Stefan Morgner und der Illustratorin Tini Malina verlaufen.

Ein wohliges Schaudern

Mit den treffend gewählten Farben Rot, Grün und Schwarz entwirft die Künstlerin Bildwelten, die wir mit Gefahr, Gift und Dunkelheit assoziieren. Der gradlinig entworfene Text von Tini Malina steuert gezielt auf ein schauriges Spektakel zu, das die Titelheldin letztlich rehabilitiert.

„Heute ist die Baronesse wieder im ganzen Land gefürchtet, und niemand wagt es, ihren Namen auszusprechen, ohne sich dabei über die Schulter zu blicken.“

So richtig gruseln muss man sich vor diesen Illustrationen, die für eine junge Leserschaft entworfen wurden, aber nicht. Die Baronesse ähnelt mit zwei dunklen Augenhöhlen und den makellos gebleckten Zähnen jenem Grinse-Emoji, das gemeinhin als Zeichen für Nervosität und Unbehagen eingesetzt wird.

Sympathisch ist die Freundlichkeit, mit der dieses Bilderbuch das wohlige Schaudern feiert und es in einen humorvollen Lesespaß für Halloween verwandelt.